

Motion Stefan Jordi (SP): Fuss- / Velowegverbindung Petruskirche (Kalcheggweg) –Thunplatz

Der Weg, welcher dem nord-östlichen Rand des Dählhölzliwaldes folgt und den Kalcheggweg mit dem Thunplatz verbindet, stellt eine wichtige Verkehrsbeziehung des Thunplatzes in die Brunnadern/Elfenau dar und ist auch so ausgeschildert. Damit ein Nebeneinander von Fussgängerinnen und Velofahrenden sicher und reibungslos funktioniert, bedarf es einiger Massnahmen. Auf diesem stark frequentierten Wegstück treten folgende Probleme auf:

- die Wegbreite von unter 2 m für Kreuzungsmanöver Velo/Velo und Velo/Fussgänger ist ungenügend; während der Vegetationsperiode wird sie durch den über den Wegrand hinaus wachsenden Waldsaum bis auf 1 m reduziert
- die unbefriedigenden Sichtverhältnisse (Spiegel genügt bei weitem nicht) beim Anschluss Kalcheggweg; diese werden durch ausserhalb markierter Parkierfelder abgestellte Fahrzeuge regelmässig noch zusätzlich verschlechtert
- die oft durch Fahrzeuge verstellte Einfahrt beim Thunplatz (weil für die Anlieferung zu den Tennisplätzen keine reservierten Plätze verfügbar sind; Lieferanten- und Handwerkerfahrzeuge stehen regelmässig auf dem schmalen Fuss- und Radweg)
- das wegen fehlender Wegbeleuchtung ungenügende Sicherheitsempfinden bei Nacht
- die durch Wurzelwerk und Schlaglöcher beeinträchtigte Wegoberfläche.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt, dem Stadtrat ein Projekt samt Kredit über notwendige Verbesserungen an vorliegender Weganlage zu unterbreiten, diese sollen insbesondere umfassen:

1. eine Wegbeleuchtung
2. Verbessern der Zufahrtsverhältnisse an beiden Enden
3. Wegverbreiterung.

Bern, 9. Juni 2005

Motion Stefan Jordi (SP); Miriam Schwarz, Beni Hirt, Christof Berger, Margrith Beyeler-Graf, Andreas Zysset, Rolf Schuler, Giovanna Battagliero, Raymond Anliker, Thomas Göttin, Ruedi Keller, Patrizia Mordini, Liselotte Lüscher, Béatrice Stucki, Annette Lehmann, Claudia Kuster, Corinne Mathieu

Antwort des Gemeinderats

Der Weg entlang dem Dählhölzliwald ist in der Tat eine wichtige und intensiv genutzte Fuss- und Veloverbindung zwischen der Innenstadt und dem Gebiet Brunnadern / Elfenau – und sogar darüber hinaus. Er gehört denn auch zu einer kantonalen Veloroute und wurde entsprechend ausgeschildert. Im städtischen Richtplan Veloverkehr ist der Weg als „Velonebenroute mit zusätzlichen Massnahmen“ definiert, was bedeutet, dass er seiner Funktion entsprechend hergerichtet werden soll. Vorgesehen sind namentliche folgende Verbesserungen:

Beleuchtung: Vorabklärungen haben gezeigt, dass Lampen montiert werden müssen, die nur den Weg selber erhellen und weder den Waldrand beleuchten noch störend auf die Umgebung einwirken. Die Kosten werden ca. Fr. 40 000.00 betragen.

Eingänge an beiden Enden: Mit geeigneten Massnahmen müssen die Zugänge / Zufahrten sowohl vom Thunplatz als auch vom Kalcheggweg her so von illegal parkierten Fahrzeugen freigehalten werden, dass Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Velofahrende eine übersichtliche Situation vorfinden und nicht mehr zu Umwegen gezwungen werden.

Wegverbreiterung: Angestrebt wird – im Einverständnis mit der Burgergemeinde – eine leichte Verbreiterung des befestigten Wegs in einigen Abschnitten, nicht aber eine durchgehende geradlinige Verbreiterung auf der gesamten Weglänge. Die heutige Breite von 1,8 m bis 2,0 m ist bei den gegebenen Frequenzen am untersten Limit.

Für die erwähnten Massnahmen zusammen sind Investitionen in der Grössenordnung von rund Fr. 100 000.00 erforderlich, die über die Spezialfinanzierung gemäss dem Reglement zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs finanziert werden können.

Der Gemeinderat ist bereit, ein entsprechendes Projekt erarbeiten und ausführen zu lassen. Eventuell kann das Vorhaben bereits im Rahmen des Jahresprogramms 2006 realisiert werden. Eine Kreditvorlage an den Stadtrat ist von den Finanzkompetenzen her nicht erforderlich.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion erheblich zu erklären.

Bern, 7. Dezember 2005

Der Gemeinderat